**Checkliste Videoproduktion**

**Wie ist diese Checkliste entstanden?**

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen hat 2019 die beiden Förderlinien „OER-Content.nrw“[[1]](#footnote-2) und „Curriculum 4.0.nrw“ ausgeschrieben. Im Rahmen dieser Förderung hat HD@DH.nrw[[2]](#footnote-3) und ORCA.nrw[[3]](#footnote-4) einen regelmäßigen Austausch initiiert.

Auf Initiative von Sandra Scheele (Community Managerin im Projekt HD@DH.nrw an der Hochschule Niederrhein) hat sich aus den Teilnehmer\*innen an diesem Austausch die Lernvideo AG gebildet. In dieser AG haben sich Interessierte[[4]](#footnote-5) aus Forschung und Lehre zusammengefunden und wichtige Aspekte der Videoproduktion diskutiert. Auf einem digitalen Whiteboard wurden die Ideen und Ausarbeitungen der Partner\*innen gesammelt. Aufgrund der Interdisziplinarität der Partner\*innen in dieser Gruppe waren verschiedenste Kompetenzen vertreten. Unter den Mitgliedern waren Lehrende von Hochschulen, die seit vielen Jahren Videos produzieren und einsetzen, aber auch Hochschuldidaktiker\*innen und Medienwissenschaftler\*innen. Aufgrund der Diversität der Kompetenzen und des breiten Erfahrungswissens, konnte eine große Bandbreite an Typen der Videoproduktion und an Gesichtspunkten berücksichtigt werden.

Ich habe am Ende des Prozesses die Inhalte des digitalen Whiteboards in diese Checkliste überführt. Dabei habe ich die erarbeitete Strukturierung weitestgehend beibehalten.

**Danksagungen**

Ich danke Kim Carina Hebben, Ann-Kathrin Mertineit, Jens Lambert und Sandra Scheele für die kritische Durchsicht der Checkliste und ihre wertvollen Kommentare.

**Über diese Checkliste!**

Es ist sehr schwierig, eine allgemeine Checkliste zur Produktion von Videos zu erstellen. Dies liegt unter anderem daran, dass es viele verschiedene Arten von Videos gibt, für die in der Regel nicht alle aufgeführten Punkte passend sind.

Aufgrund der verschiedensten Arten von Videos können nicht alle Aspekte der Checkliste auf alle Videos übertragen werden, jedoch bietet die Auflistung eine Strukturierung, um bei der Produktion eines Videos wichtige didaktische und technische Aspekte zu berücksichtigen. Folgende Fragen sollten Sie sich vor der eigentlichen Produktion stellen:

* Welche Art Video möchte ich produzieren?   
  Vorlesungsaufzeichnungen, Videotutorials, Interviews, Lehrvideos, Aufzeichnungen von Experimenten im Labor, Legevideos usw.
* An welchem Drehort möchte ich drehen?
  + Drinnen oder draußen
  + künstliche Umgebung (Greenscreen) oder „auf der Straße“ (in einem realen Umfeld)
* Wie „perfekt“ möchte ich mein Video haben?   
  Möchte ich ein Video schnell und einfach produzieren (evtl. ohne jeglichen Review-Prozess), oder möchte ich das perfekte Video über viele Revisionsschleifen produzieren?
* Produziere ich ein Einzelvideo oder eine ganze Videoreihe?

Dabei dient diese Checkliste der Orientierung und soll als eine Handlungsempfehlung angesehen werden, mit dem die Nutzenden eigenverantwortlich ihre Videos planen. Die einzelnen Punkte sollen den Nutzenden zum Nachdenken inspirieren, Denkanstöße geben und der Strukturierung des Prozesses dienen. Dabei spannt sich der Bogen von der Planung bis zur Archivierung und von den technischen Aspekten bis zur Didaktik und Methodik. Auch Aspekte des Projektmanagements sind berücksichtigt.

Es finden sich immer wieder Dopplungen in dieser Checkliste. Dies ist durchaus gewollt und sinnvoll, da z. B. die Barriere-Armut in der Planung, bei der Drehbucherstellung und beim Review-Prozess von Bedeutung ist.

Einige Punkte können sich auch gelegentlich widersprechen. Bild-in-Bild-Techniken können didaktisch wertvoll sein, anderseits gibt es das Bestreben, Dinge einfach zu halten (keep it simple), um eine Reizüberflutung zu vermeiden.

**Wie ist die Checkliste aufgebaut?**

Die Tabelle ist in sechs Hauptkapitel unterteilt. Darunter gibt es drei weitere Ebenen von Unterkapiteln. In der Regel sind alle Punkte der unteren Gliederungsebenen als Fragen formuliert, die zum Nachdenken anregen sollen Trotzdem sollte die Frage „Ist dieser Punkt für mich und für mein Video interessant?“ immer mitschwingen/stetig im Vordergrund sein.

Ab der Hauptüberschrift 3 „Drehbuch“ sind hinter jeder Überschrift die verschiedenen Videotypen aufgelistet und farbig markiert. Ist ein Videotyp rot markiert, so ist dieser Punkt irrelevant für diesen Videotyp, ist der Videotyp blau[[5]](#footnote-6), ist er für diesen Videotyp relevant.[[6]](#footnote-7)

**Abschließende Bemerkung**

Ich bin Chemiker und biete Lehrveranstaltungen für Studierende in allen Studienabschnitten im Haupt- und Nebenfach an. Im Rahmen dieser Tätigkeit habe ich eine langjährige Erfahrung als Produzent von Videos, habe aber keine medientechnische oder mediendidaktische Ausbildung. An der Sammlung des zugrundeliegenden Materials waren aber Personen mit medientechnischer und mediendidaktischer Qualifikation beteiligt.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Liste als wertvoller Ideenlieferant dienen kann Ihnen hilft, die Qualität Ihrer Videos weiterzuentwickeln. Für Kommentare und Nachfragen bin ich Ihnen dankbar:

PD Dr. Klaus Schaper   
Institut für Organische Chemie   
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf   
Universitätsstr. 1   
40225 Düsseldorf   
Germany

[schaper@hhu.de](mailto:schaper@hhu.de)  
<https://www.photochemie.hhu.de/>

# Bedarfsklärung

## Bedarfe klären

### Haben meine Studierenden Defizite/Lücken?

#### Wie erfolgreich ist meine eigene Lehre?

* Ständiges kritisches Hinterfragen der eigenen Lehre

#### Was ist das Ergebnis einer formalen Evaluation?

#### Haben sich Studierende mit Bedarfen bei mir gemeldet?

### Gibt es schon geeignetes Material?

#### Portale

* ORCA.nrw
* Educast.nrw
* OERSI.org
* Mediathek der eigenen Universität
* Mediatheken anderer Universitäten

#### Videos von (Software-)herstellern

#### Youtube

### Welche Rahmenbedingungen gibt es?

#### Wie kann ich die Produktion finanzieren?

#### Gibt es Kooperationspartner, mit denen ich die Arbeitslast teilen kann?

#### Gibt es Kooperationspartner oder Supporteinrichtungen, die mich technisch unterstützen können?

#### Gibt es Kooperationspartner oder Supporteinrichtungen, die mich in der didaktischen Gestaltung unterstützen können?

#### Welche technischen und finanziellen Ressourcen stehen mir zur Verfügung?

#### Wie häufig kann ich das Video (sinnvoll) einsetzten?

#### Rechtfertigt der Aufwand das Ergebnis?

## Zielgruppe erfassen

### Möchte ich Studierende dabei unterstützen, schulische Kompetenzen zu wiederholen/aufzufrischen/vertiefen?

### Möchte ich Studierende dabei unterstützen, außerfachliche Kompetenzen zu erwerben?

### Möchte ich Studierende dabei unterstützen, fachliche Kompetenzen zu erwerben?

## Wechselwirkung mit anderen Inhalten

### Möchte ich die Videos in eine Lernplattform integrieren?

### Möchte ich die Videos in meine Lehrveranstaltung integrieren und wenn ja, wie?

* In der Lehrveranstaltung zeigen
* Link zur Verfügung stellen (vorab oder hinterher)
* Selbststudium
* Als Ergänzung zum Material in der Lehrveranstaltung?
* Um ein Basiswissen für die Studierenden zu erreichen und darauf in der Veranstaltung aufzubauen?
* Zuvor erworbene Kompetenzen (z. B. Schulwissen) aufzufrischen.

### Möchte ich das Video über Soziale Medien teilen?

* Youtube
* TikTok

## Schulungsbedarf

### Benötige ich/meine Mitarbeiter\*innen/meine Hilfskräfte eine inhaltliche Schulung/Vorbereitung?

### Benötige ich/meine Mitarbeiter\*innen/meine Hilfskräfte eine technische Schulung?

### Benötige ich/meine Mitarbeiter\*innen/meine Hilfskräfte eine didaktische Schulung?

### Benötigen meine Sprecher\*innen ein Sprechtraining/Stimmtraining?

# Inhalte und Methodik definieren

## Learning Outcomes

### Habe ich die Lernziele und Lernergebnisse definiert?

* Für das einzelne Video
* Für die Videoreihe

### Benötige ich eine Intro-Sequenz, in der ich die Lernziele und Voraussetzungen definiere?

* Dies kann auch außerhalb des Videos (Lehrveranstaltung, Lernraum, ...) erfolgen.

## Inhalt

### Vorwissen und Vorkenntnisse überprüfen

#### Kann ich mich auf die Selbsteinschätzung der Studierenden verlassen oder sollte ich Tests/Assessements in Blended Learning Ansätzen einbauen?

* Erlaubt mir dies eine automatische Videoauswahl?[[7]](#footnote-8)

#### Kann ich Badges als Anreizsystem nutzen?

## Art des Videos festlegen

### Welche Art von Video möchte ich Produzieren?

* Vorlesungsaufzeichnung (VA)
* Videotutorial (VT)
* Interview (I)
* Lehrvideo (LV)
* Experiment in Chemie oder Physik (Ex)
* Legevideo (Le)

### Didaktik

#### Welche Kompetenzen sollen erworben werden?[[8]](#footnote-9)

#### Habe ich die didaktische Reduktion[[9]](#footnote-10) berücksichtigt?

#### Habe ich darauf geachtet, dass das Video nicht zu lang wird?

* Die Konzentration sinkt mit der Länge des Videos.

### Technik

#### Welche technischen Ressourcen stehen mir (unmittelbar) zur Verfügung?

* Tools
* Personal
* Ausstattung

#### Habe ich Mittel für Mieten und Fremdproduktionen?

#### Welchen Qualitätsstandard möchte ich bei Animationen erreichen?

* Welchen Aufwand muss ich dafür betreiben?

#### Welche stilistischen/ästhetischen Mittel möchte ich einsetzen?

* PowerPoint
* Reales Video
* Simple Show

### Didaktische Methoden

#### Kann ich den Blick des Betrachtenden fokussieren? Z. B. durch Verwendung von

* Lupe
* Scheinwerfer
* Einrahmung

#### Kann ich Erinnerungshilfen einbauen?

* Tipp
* Hinweis
* Merksatz

#### Kann ich den didaktischen Doppeldecker einsetzen?[[10]](#footnote-11)

#### Kann ich verschiedene Darstellungsformen nutzen (Picture in Picture)?

* Formel
* Graphik
* Tabelle

#### Kann ich Arbeitsaufträge einbinden?

* Möglicherweise kann ich das Video dazu anhalten (H5P)?
* Pausen im Video.

#### Ist der/die Sprecher\*in im Video zu sehen? (Kann ich Blickkontakt zu den Studierenden aufnehmen?)

* Greenscreen
* Lightboard

#### Wie spreche ich die Studierenden an?

* Duzen vs. Siezen
* Direkte Ansprache verwenden „Klicke diesen Menüpunkt an!“

# Drehbuch[[11]](#footnote-12) VA VT I LV EX Le

## Was muss ich beim Grobkonzept beachten? VA VT I LV EX Le

### Schrittweiser Aufbau VA VT I LV EX Le

#### Möchte ich die Sprecherin/den Sprecher vorstellen/zeigen? VA VT I LV EX Le

* Bei Serien: Möchte ich die Sprecherin/den Sprecher in jedem Video vorstellen oder nur einmal in der Serie?
* Möchte ich den Sprecher/die Sprecherin nur am Anfang zeigen oder auch am Ende?

#### Benötige ich ein Intro mit Lernzielen?

* Möchte ich diese in Sprachform vorstellen oder schriftlich visualisiert?

#### Sind die Inhalte angemessen strukturiert?

* Müssen die Inhalte in Segmente gegliedert werden?
* Haben die Inhalte einen logischen Aufbau?

#### Kann soll ich den Einsatz spezieller filmischer Techniken einbauen?

* Zeitlupe/Zeitraffer[[12]](#footnote-13)
* Einblendungen von Tipps, Hinweisen, Übungen, Merksätze
* Einblendung von Tastenkombinationen oder kompletter Tastatur[[13]](#footnote-14)
* Scheinwerfer bzw. Lupe
* Picture in Picture

#### Benötige ich ein Outro?

* Möglicherweise inklusive Zusammenfassung

### Erstellung von Story und Handlungsstrang

#### Ist die Hook (Anreiz/Problem), Hold (Lösungsweg), Payoff (Erkenntnis) methodisch sinnvoll?[[14]](#footnote-15)

## Storyboard

### Barriere-Armut einplanen!

#### Verwende ich eine ausreichende Schriftgröße?

#### Verwende ich einen ausreichenden Kontrast?

#### Verzichte ich auf rot-grün?

#### Stelle ich eine Datei mit Untertiteln (vtt oder srt) zur Verfügung?

#### Stelle ich eine Audiodeskription zur Verfügung?[[15]](#footnote-16)

#### Benenne ich alles was ich zeige eindeutig?

* „Klicke auf die Schaltfläche *schließen*“ und nicht „Klicke auf diese Schaltfläche“

#### Habe ich darauf geachtet, dass das gesprochene Wort und das Bild synchron sind?

#### Nutze ich kurze und prägnante Sätze?

#### Spreche ich deutlich und langsam?

#### Sollte ich Denkpausen einplanen?

#### Plane ich ausreichend Zeit zum Lesen von Text ein?

### Screen Design

#### Beschränke ich mich (wenn möglich) auf zwei Reize (z. B. zuhören und lesen).

* Möchte ich abhängig vom Setting den Sprecher\*in zeigen?[[16]](#footnote-17)

#### Wenn sinnvoll/möglich ein einheitliches Corporate Design, z. B. das der eigenen Hochschule/Institution nutzen.

* Farbwahl
* Logos
* Formatvorlagen
* Weitere Richtlinien des Geldgebers (z. B. Ministerium)
* Weitere Richtlinien der Videoplattform (z. B. Educast.nrw, Orca.nrw)

## Dreh und Produktionsplan

### Erstellung von Storyboard und Sprecher\*innen-Skript

#### Habe ich alle wichtigen Punkte in meinem Storyboard/Drehbuch berücksichtigt? Wichtige Spalten:

* Szene-Nummer
* Sprechertext:
  + Denkpausen markieren
  + Betonung markieren
  + Atmung
  + Gut lesbar (Schriftgröße, Zeilenabstand für Sprecher\*in als Ausdruck oder Teleprompter zur Verfügung stellen)
* Was wird gezeigt?[[17]](#footnote-18)
* Bemerkung/Regiekommentare (Graphik wird eingeblendet, Sprecher\*in ist zu sehen, ...)
* Möchte ich Musik einbauen?
  + Musik wird häufig auch als störend empfunden.
* Sind interaktive Elemente (H5P, Quizfragen, Verlinkungen, ...) mit ins Skript aufgenommen?

#### Passen Bild und gesprochenes Wort immer zusammen?

* Unter Berücksichtigung von didaktischen und dramaturgischen Gesichtspunkten.

#### Möchte ich das Sprecherskript gegebenenfalls für Untertitel nutzen (oder möchte ich Untertitel gegebenenfalls mit Adobe Premiere Pro oder anderen Tools automatisch erstellen)?

### Technische Aspekte

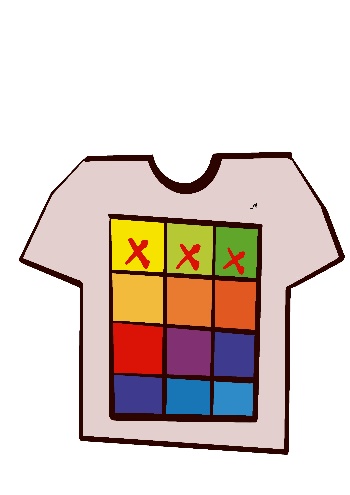
#### Ist ein geeigneter Raum ausgewählt?

* Hintergrund
* Vordergrund
* Geringe Geräuschkulisse
* Beleuchtung (künstlich oder natürlich?)
* Ist eine Testproduktion notwendig?

#### Habe ich alle notwendigen Requisiten? Stehen mir diese für Korrekturen oder Videoreihen dauerhaft zur Verfügung?

#### Passt Make-up und Kleidungsauswahl?

* Ist die Farbe der Kleidung für das Green-Screen-Studio geeignet?
  + Keine Grün- oder Gelbtöne
  + Kein schwarz (verschluckt Licht) oder weiß (reflektiert Licht)
  + Keine Transparenz, kein Glitzer
  + Einfarbig ohne Muster, (kleinkariert oder Streifen, Moire-Effekt),
  + Blau-, Pink-, Rot- und Orangetöne passen. Bevorzugt matte Töne, auch Grautöne.



*Geeignete Farben für die Kleidung im Greenscreen-Studio (CC BY SA 4.0 Peter Bernardi)*

* Gesichtspuder oder mattes Make-up ist OK.
* Generell gilt für den Greenscreen (ähnlich wie für das Theater oder für Fernsehaufnahmen): Lieber mehr Schminke!

## Rechtliche Fragen

### Hat die/der Sprecher\*in die Rechte am eigenen Bild und Stimme freigegeben?

* Achtung: Diese Freigabe kann jederzeit wiederrufen werden.

### Sind andere Personen zu sehen oder zu hören?

### Ist eine Drehgenehmigung für den Drehort erforderlich? Liegt diese vor?

### Habe ich die Rechte an verwendeter Musik, Software[[18]](#footnote-19) und anderen Materialien?

# Produktion & Postproduktion

## Produktion

### Erstellen von Materialien

#### Welches Videoformat möchte ich nutzen (4:3 oder 16:9)[[19]](#footnote-20).

* Die Entscheidung kann abhängig vom genutzten Endgerät sein!
  + Tablet/Smartphone
  + „normaler“ Bildschirm
  + VR
  + 360°

#### Welche technischen Spezifikationen soll das Video haben?

* Auflösung
* Bildwiederholungsrate
* Tonqualität
* Untertitel als srt oder vtt

#### Welche weiteren Vorgaben muss ich beachten?

* Vorgaben der Plattform, wie z.B. ORCA.nrw
* Vorgaben des Geldgebers, wie z. B. des Ministeriums
* Vorgaben der Universität? (Corporate Design)

#### Benötige ich eine Atmo-Aufnahme (vermittelt dem Hörer die akustische Umgebung der Szene)?

#### Benötige ich zusätzliche Close-Ups, Detailaufnahmen, Perspektivwechsel?

### Film & Tonaufnahmen

#### Benötige ich einen Weißabgleich?

#### Ist der Ton korrekt ausgesteuert?

#### Habe ich alle Einstellungen und Szenen so dokumentiert, dass ich diese beim Schneiden leicht wiederfinde?[[20]](#footnote-21)

#### Zeichne ich die Videos in einem unkomprimierten Format auf (raw), welches mir bei der Nachbearbeitung volle Funktionalität gibt?

#### Akustische Signale bei Versprechern setzen![[21]](#footnote-22)

## Postproduktion

### Schnitt

#### Habe ich alle relevanten Inhalte eingefügt?

* Intro
* Inhalt
* Outro
* Textelemente
* Musik[[22]](#footnote-23)

#### Habe ich alle Versionen und Korrekturen dokumentiert und mit einem Timecode versehen?[[23]](#footnote-24)

#### Habe ich die vtt oder srt-Datei erstellt?

### Back-Up-Strategie

#### Habe ich alles Rohmaterial überprüft und archiviert?

#### Ist alles Material in einer ordentlichen Ordnerstruktur abgelegt?

* Rohmaterial (MP3, Tonspuren, extra Material, ...)
* geschnittene Versionen (inkl. Projektdateien in Camtasia, Davinci, ...)

#### Gibt es eine begleitende Tabelle (z. B. Excel), die alles Material leicht auffindbar macht?

* Sind Versionen von Backup-Dateien aus dem Dateinamen erkennbar (Datum-Uhrzeit, Versionsnummer, ...)?

# Review

## Interner Review Prozess

### Generelle Prüfung

#### Habe ich alle notwendigen Rechte eingeholt, die für eine Veröffentlichung wichtig sind?

* Personen
* Bilder, Fotos
* Screenshots
* Musik
* Zitate

#### Ist die Tonspur richtig ausgesteuert?

* Lautstärke maximal – 1dB
* LUFS -14[[24]](#footnote-25)

#### Wie viel Aufwand will/kann ich für den Review-Prozess investieren?

* Wie viele Review-Schleifen möchte ich durchlaufen?

### Barrierearmut prüfen

#### Habe ich auf ausreichenden Kontrast geachtet?

* z. B.: Colour Contrast Analyser (oder ein anderes Programm,)  
  <https://www.tpgi.com/color-contrast-checker/>

#### Ist das Video für Epileptiker geeignet?

* Z. B.: Photosensitivite Epilepsy Analysis Tool  
  <https://trace.umd.edu/peat/>

#### Habe ich Feedback von Expert\*innen oder Betroffenen (z.B. Personen mit einer Sehbehinderung) eingeholt?

### Dokumentation

#### Habe ich alle Backup-Versionen ausreichend dokumentiert?

* Sinnvolle Wahl/Festlegung der Versionsschritte!

#### Austausch von alternativen Versionen.[[25]](#footnote-26)

## Optionaler externer Review Prozess

### Eventuell die Schritte des internen Review-Prozesses mit externer Expertise wiederholen.

## Finalisierung

### Welche Anpassungen an die technischen Anforderungen der Videoplattform (Educast.nrw, Mediathek der Uni, Youtube) sind notwendig?

* Auflösung
* Format
* Dateiformat
* Toncodec
* Framerate
* Komprimierung

### Welches Untertitel-Format (srt oder vtt) wird benötigt?

### Benötige ich eine Videodatei (mp4), oder einen kompletten html-Code?

## Archivierung

### Möchte ich beides, Rohmaterialien und Projektdateien, archivieren?

### Wie oft möchte ich meine Daten archivieren?

### Wo möchte ich meine Daten archivieren?

* Externer, getrennt gelagerter Datenträger
* Cloud

### Wie finde ich die Daten wieder?

* Sinnvolle Strukturierung

# Veröffentlichung

## Integration in die Lernumgebung

### Videoportal

#### Welchen Videoplayer möchte ich nutzen?

* Dies ist häufig durch die Wahl der Plattform vorgegeben.

#### Habe ich das Video hochgeladen?

#### Habe ich eine Untertitel-Datei hochgeladen?

#### Habe ich die notwendigen Metadaten eingepflegt?

* Dies erleichtert das Auffinden der Videos mit einer Suchmaschine.

#### Habe ich eine geeignete Lizenz festgelegt?

* Nur für eigene Studierende zugänglich?
* CC (Educast.nrw[[26]](#footnote-27), ORCA.nrw[[27]](#footnote-28), Mediathek der eigenen Hochschule, ...).
  + Welche CC-Version?
* Youtube

### Lernplattform

#### Wie möchte ich die Videos zur Verfügung stellen?

* Über eine Mediathek?
* Mit zusätzlichem Link aus meiner Lernplattform?
* In meine Lernplattform eingebettet (iFrame)?
* In eine Lernsequenz oder einen Lernraum integriert?
* Kombiniert mit interaktiven Elementen (H5P)?
* Habe ich auch hier auf Barriere-Armut geachtet?

#### Habe ich den Lernraum/die Lernsequenz mit verschiedenen Browsern getestet?

#### Habe ich den Lernraum/die Lernsequenz auf verschiedenen Endgeräten (Laptop / Smartphone) getestet? (da gibt es deutliche Layout-Unterschiede).

#### Habe ich meinen Lernraum mit Metadaten versehen?

* Wichtig, wenn die Elemente öffentlich sind.

## Marketing

### Soziale Medien

#### Habe ich Metadaten so verwendet, dass meine Inhalte von Suchmaschinen gefunden werden?

#### Zielgruppe Lehrende

* ORCA Community Plattform
* Twitter
* Instagram

#### Zielgruppe Studierende

* Youtube
* TikTok
* Instagram...

### Direktmarketing

#### Kann ich meine Inhalte in meinen Lehrveranstaltungen, auf Tagungen etc. bewerben?

#### Kann ich meine Inhalte über universitätsinterne Kanäle (z. B. Hochschuldidaktik) bewerben?

## Evaluation

### Nutzungsanalyse

#### Möchte ich eine Umfrage zum Nutzungsverhalten durchführen?

#### Möchte ich eine Analyse des Nutzungsverhaltens basierend auf Serverdaten durchführen?

### Programme zur statistischen Datenanalyse

* SPSS
* R

### Qualitative Forschungsmethoden Programme zur Datenanalyse:

* MAXQDA

Muster für ein Drehbuch

Allgemeine Informationen

|  |  |
| --- | --- |
| Projekt | Textverarbeitung – Word – DC01\_a-001-a |
| Themen | * Erste Schritte – Neue Datei und Ansicht |
| Verantwortlich | Burdinski, Dirk / Hochgürtel, Matthias |
| Autor | Hackradt, Hans-Niklas |
| Datum | 2021.05.07 |
| Learning Outcome | Die Studierenden können ein neues Dokument bei Word anlegen. |

Skript

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Medium** | **Gesprochener Text** | **Kommentar** |
| 1 | Teaser/Intro | *Word – erste Schritte* | - |
| 2 | Greenscreen | Hallo,  In diesem DigiChem-Video lernst du ganz grundlegende Einstellungen und Bedienungen in Word. | Moderator wählt das Word Symbol |
| 3 | Word (nach Öffnen) | Willkommen bei Word.  Word bietet dir zwar einige vorgefertigte Layouts, wir starten jedoch mit einem leeren Dokument. | Hier Word einblenden  Leeres Dokument wird ausgewählt |
| 4 | Word (leeres Dokument) | Je nachdem wie das Programm eingestellt ist, kann es sein, dass sich die Menüleiste ausblendet, sobald in dem Dokument gearbeitet wird. |  |
| 5 | Screencast | Um das zu verhindern wähle den Reiter „Start“ und klicke auf die Heftnadel rechts am Rand. Alternativ kannst Du den Shortcut Strg. + F1 nutzen. | Maus geht auf Start und dann in den rechten Bildrand. |
| 6 | Screencast | Im Reiter „Ansicht“ kannst du die Darstellung deines Dokuments ändern. |  |
| 7 | Screencast | Ist dein Dokument bereits mehrerer Seiten lang hilft dir der „Navigationsbereich“ den Überblick zu behalten. Setze hierfür den Haken bei „Anzeigen – Navigationsbereich“ oder nutze den Shortcut:  **Strg + F**  Eine dritte Möglichkeit ist im linken Fensterrand auf „Seite x von y“ zu klicken.  Hier werden dir alle Überschriften oder Seiten in der Übersicht angezeigt.  Über die Suche kannst du nach Begriffen oder Namen in deinem Dokument suchen. | Überblendung zu „Textdokument“  Haken bei „Navigationsbereich“ wird ausgewählt und dann wieder geschlossen.  Maus wählt „seite x von y“  Im Dokument wird nach „Schlagwort“ gesucht |
| 8 | Screencast | - |  |
| 9 | Screencast | Speicher das Dokument abschließend auf deine Festplatte oder Cloud. Gehe hierzu auf „Datei“ 🡪 Speichern Unter und treffe deine Auswahl zu Dateityp und Speicherort. |  |
| 11 | Screencast  Avatar Tipp: | Tipp: Verwende im besten Fall einen eindeutigen und systematischen Dateinamen.  Setze diesen zum Beispiel aus dem Kürzel der Veranstaltung, dem Thema, Art der Arbeit und dem Datum zusammen:  **Kürzel\_Thema\_Art\_JJJJ-MM-TT.docx** | Abbildung Bsp. Name für Datei |
| 13 | Greenscreen | In diesem Video hast du die Ersten Schritte im Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm Word gelernt. |  |
| 14 | Finalsequenz / Outro | *Word – erste Schritte* |  |

1. OER: **O**pen **E**ducational **R**esources, also offene Bildungsresourcen. OER ist üblicherweise nach CC (**C**reative **C**ommons) lizensiert: https://creativecommons.org/licenses/?lang=de [↑](#footnote-ref-2)
2. HD@DH.nrw: **H**ochschul**d**idaktik an der **D**igitalen **H**ochschule NRW [↑](#footnote-ref-3)
3. ORCA.nrw: **O**pen **R**esource **Ca**mpus, eine digitale Lehr- und Lernplattform des Landes NRW [↑](#footnote-ref-4)
4. Teilnehmer\*innen an diesen Treffen: Christin Barbarino (Europa-Universität Viadrina), Jessica Bau (Universität Duisburg-Essen), Dirk Burdinski (Technische Hochschule Köln), Frank von Danwitz (Bergische Universität Wuppertal), Stefan Fischer (FH Aachen), Ronny Gehardt (FH Münster), Vera Elisabeth Gerling (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Carsten Gips (FH Bielefeld), Hans Hackrath (Technische Hochschule Köln), Karolina Hasebrink (Universität Duisburg-Essen), Kim Hebben (TU Dortmund), Anne-Friederike Hübener (Hochschule Niederrhein), Markus Kroll (Digitale Hochschule NRW, jetzt HÜF-NRW), Lutz Kupferschläger (RWTH Aachen), Lisa Kutsch (Bergische Universität Wuppertal), Jens Lambert (Hochschule Düsseldorf), Ann-Kathrin Mertineit (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, jetzt Ruhr Universität Bochum), Aida Mesanovic (Bergische Universität Wuppertal), Sebastian Nimpsch (Universität Münster), Tobias Ortelt (TU Dortmund), Annika Raßbach (TU Dortmund), Fabian Rösken (Universität Duisburg-Essen), Klaus Schaper (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Sandra Scheele (Hochschule Niederrhein), Stephan Schmitz (Bergische Universität Wuppertal), Sarah Schotemeier (Universität Münster), Julia Stark (Universität Münster), Julia Stechemesser (Universität Duisburg-Essen), Daniela Thiels (FH Aachen), Henrike Weinert (TU Dortmund), Anke Wischgoll (TU Dortmund) [↑](#footnote-ref-5)
5. In blau, nicht grün, um die Lesbarkeit für Menschen mit rot-grün-Sehschwäche zu verbessern. [↑](#footnote-ref-6)
6. Dieser Schritt ist leider zurzeit nur zu kleinen Teilen umgesetzt. [↑](#footnote-ref-7)
7. Der Einsatz geeigneter Tools zum Selbst(Assessement) erlaubt es prinzipiell, jeder/jedem Studierenden Videos entsprechend dem eigenen aktuellen Fähigkeiten angepasst zu empfehlen oder zur Verfügung zu stellen. [↑](#footnote-ref-8)
8. Hierfür kann z. B. die Taxonomie nach Bloom oder nach Anderson/Krathwohl genutzt werden. [↑](#footnote-ref-9)
9. "Didaktische Reduktion ist eine zentrale Aufgabe von Didaktik: nämlich die Rückführung komplexer Sachverhalte auf ihre wesentlichen Elemente, um sie für Lernende überschaubar und begreifbar zu machen". (Martin Lehner 2009). **ZITAT WEG** [↑](#footnote-ref-10)
10. Beim didaktischen Doppeldecker geht es darum, sich mit etwas inhaltlich auseinander zu setzen und es gleichzeitig anwendbar zu machen. [↑](#footnote-ref-11)
11. Ein Beispiel für ein Drehbuch findet sich im Anhang an dieses Dokument. [↑](#footnote-ref-12)
12. Zum Beispiel in Videos von Laborversuchen. [↑](#footnote-ref-13)
13. Nach einer Evaluation durch das Projekt OER.DigiChem.nrw bevorzugen Studierende die Einblendung einer kompletten Tastatur, auf der einige Tasten hervorgehoben sind gegenüber einer Einblendung der Tastenkombination. [↑](#footnote-ref-14)
14. Siehe z. B. siehe https://copyblogger.com/hook-and-idea/ [↑](#footnote-ref-15)
15. Eine Audio-Description geht über eine einfache Untertitel-Datei hinaus. Die Untertitel verschriftlichen das gesprochene Wort, die Audio-Description beschreibt zusätzlich was im Bild passiert. [↑](#footnote-ref-16)
16. Anm. Klaus Schaper: Meine Erfahrung zeigt, dass Studierende es in aller Regel als wertvoll erachten, wenn Sie den/die Sprecher\*in sehen. [↑](#footnote-ref-17)
17. (i) Sprecher\*in im Raum/vor dem Greenscreen, (ii) Powerpointfolie, (iii) Screenshot einer Webseite, (iv) Screenshot von der Bedienung eines Softwareproduktes, (v) eine Grafik, (vi) Filmsequenz bei einer Versuchsaufzeichnung, eines Museumsrundganges, ...), (vii) Graphik oder Text, ....  
    Wichtig ist zu dokumentieren, was im Video gezeigt werden soll, während der Text gesprochen wird. [↑](#footnote-ref-18)
18. Wenn Screenshots von Software gezeigt werden, ist die Genehmigung des Softwareherstellers erforderlich. Microsoft erteilt diese Berechtigung zurzeit allen Nutzer\*innen pauschal. [↑](#footnote-ref-19)
19. Das Format 16:9 ist sowohl für Videos, als auch für PowerPoint-Präsentationen das Standardformat. Dies ist das typische Format moderner Beamer.   
    In PowerPoint-Präsentationen für Videoaufzeichnungen nutze ich bevorzugt 4:3. Im 16:9-Format des Videos bleibt an der Seite ein freier Bereich, den ich nutze, um den/die Sprecher\*in zu zeigen und zusätzliche Informationen (Thema, Datum, Folge) einzublenden. [↑](#footnote-ref-20)
20. Dies kann z.B. in einem Excel-Sheet erfolgen, jeweils mit Referenzen zur Szene im Drehbuch. [↑](#footnote-ref-21)
21. Antippen des Mikros oder Händeklatschen erzeugt eine deutliche Markierung in der Tonspur. So können Stellen, die einer Korrektur bedürfen, markiert werden. [↑](#footnote-ref-22)
22. Quellen für OER-Musik:

    Eigenkomposition

    https://www.orca.nrw/oer-support/oer-tracks [↑](#footnote-ref-23)
23. Auch hierfür eignet sich eine Excel-Tabelle. [↑](#footnote-ref-24)
24. LUFS: **L**oudness **U**nits relative to **F**ull **S**cale (laut EDUCAST Standards ist „-14LUFS“ angesagt. <https://educast.nrw/de/docs/recording/hints/> , <https://tech.ebu.ch/docs/tech/tech3341.pdf>) [↑](#footnote-ref-25)
25. Wenn mehrere Takes aufgenommen werden, kann das Video aus alternativen Versionen zusammengesetzt werden (Versprecher an verschiedenen Stellen in den alternativen Aufzeichnungen). [↑](#footnote-ref-26)
26. Die Regeln von Educast.nrw müssen beachtet werden. [↑](#footnote-ref-27)
27. Die Regeln von ORCA.nrw müssen beachtet werden. [↑](#footnote-ref-28)